

Inhaltsverzeichnis

Regionales

1. **Biotopschutzeinsätze Juli 2009**
2. **Pflanze des Monats**
3. **Wieder Bäume in der Brut- und Setzzeit gefällt aus unser BS .de**

Überregionales

4. **BUND-Wahlaufruf**
5. **Termine**
6. **Interessante Mails**
7. **Interessante Links**

Regionales

1. Biotopschutzeinsätze Juni 2009

Im Juli wurde ein Teil der Silbergrasflur gegrubbert, um das Erdreich zu lockern. Die Bäuerin hatte dabei den Boden so aufgewühlt, dass er völlig uneben war und wir ihn wieder begradigen mussten, damit wir im Herbst mit dem Balkenmäher problemlos über die Fläche fahren können.

Zudem haben wir eine Fläche auf dem Ösel vom Schlehenbewuchs frei geschnitten.



- ♣ **Biotopschutz jeden Freitag**
Im August: Freitag, 07.08; 14.08, 21.08 und 28.08
- ♣ Treffen zum Biotopschutz jeweils 13:45 Uhr im BUND-Büro, Schunterstraße 17 oder direkt vor Ort. Ihr könnt auch gerne später dazustoßen.

2. Pflanze des Monats

Echter Buchweizen
(*Fagopyrum esculentum*)



Fritz Overbeck, Blühendes Buchweizenfeld

Der Buchweizen gehört zur Familie der Knöterichgewächse. Verwandte des Buchweizens sind zum Beispiel Sauerampfer und Rhabarber, nicht jedoch der Weizen.

Der Name kommt von der Bucheckern-Form der Samen und von der Nutzung dieser Samen als Getreide, auch wenn der Buchweizen keine Ähnlichkeit mit Getreide oder Gräsern hat.

Der Buchweizen gilt generell als wertvolles Nahrungsmittel mit viel Eiweiß und Stärke. Da Buchweizen glutenfrei ist, kann er als Diätahrung bei Zöliakie, bzw. Sprue oder glutensensitiver Enteropathie verwendet werden.

Im Anbau stellt Buchweizen wenig Ansprüche an den Boden und gedeiht auch in sonst ziemlich unfruchtbaren Heide- und Moorgegenden.

Blüten und Kraut des Buchweizens enthalten Rutoside, die bei Venenleiden medizinische Verwendung finden. Entdeckt wurde diese Buchweizen-Eigenschaft erst in den 1970ern. Damit ist der Buchweizen eine der neusten Heilpflanzen und war Arzneipflanze des Jahres 1999 um die Bekanntheit zu fördern.



3. Wieder Bäume in der Brut- und Setzzeit gefällt aus unser BS .de

15.07.09 Wieder Bäume in der Brut- und Setzzeit gefällt

Geschrieben von: Brigitte Süßner-Greve



Mit dem heutigen Tage geht die Brut- und Setzzeit zu Ende. Vor ca. drei Wochen, im Innenhof des Heimes Feuerbachstraße der Stiftung St. Thomaehof, wüteten ab dem 24. Juni für drei Tage die Kreissägen. Sechs völlig gesunde 100 jährige Buchen wurden gefällt, die dem Hof einen parkähnlichen Charakter gaben. Der Grund für die Abholzmaßnahme: Bei einigen Bäumen hätten Äste abzufallen gedroht und außerdem hätten sich schon seit Jahren einige (ca. 3) Mieter über die Beschattung beschwert.

Die herbeigerufene Polizeistreife konnte kurzfristig die Abholzerei stoppen, immerhin gilt bis zum 15. Juli die Brut- und Setzzeit, in der Bäume nicht gefällt werden dürfen; nur, das generelle Verbot von Rodungen in dieser Zeit bezieht sich nur auf Bäume außerhalb geschlossener Ortschaften. Vor 21 Jahren konnten diese Bäume durch die Eigentümer der Bernerstraße noch gerettet werden, da damals eine Baumschutzsatzung galt. Per Gerichtsbeschluss mussten die Verantwortlichen der Stiftung St. Thomaehof ihren Plan, die Bäume abzuholzen und Parkplätze anzulegen, aufgeben. Zusätzlich wandten sich damals auch die informierte Braunschweiger Zeitung und der Stadtrat gegen diese Abholzung.



Innerhalb der Stadt half eine stadt eigene Baumschutzsatzung die Bäume und damit ihre wichtige Funktion für die Reinhaltung der Luft zu schützen. Aber seit dem Fall der Verordnung im Jahr 2002 wird ohne jegliche Rücksichtnahme auf Natur und Umwelt gefällt. Die Äußerung des herbeigerufenen Firmenchefs der ‚Landschaft- und Gartenbau‘ Unternehmung spricht für sich: „Wieso soll ich Rücksicht nehmen? Die Stadt hat doch im Schlosspark auch mitten in der Brut- und Setzzeit abholzen lassen“.

Wir brauchen dringend wieder eine Baumschutzsatzung!

Überregionales

4. BUND-Wahlaufruf

Bundestagswahl 2009 - Vor Ort einmischen!



Der Wahlkampf wird nicht allein auf bundespolitischer Bühne in Berlin ausgetragen. 1.500 DirektkandidatInnen stellen sich vor Ort zur Wahl und müssen um Stimmen kämpfen. Ihre Chance sich als BUND in den Wahlkampf einzumischen:

BUND-KandidatInnencheck:

Seit Ende Juni ist der BUND-KandidatInnencheck auf www.bund.net online. Mit ihm können die KandidatInnen auf Ihre Umweltverträglichkeit hin überprüft werden. Informieren Sie sich, wie es um Ihre/n KandidatIn bestellt ist. Binden Sie die Ergebnisse Ihres Wahlkreises auf Ihrer Internetseite ein und informieren Sie die Presse.

Mischen Sie sich vor Ort ein:

Schreiben Sie Ihren DirektkandidatInnen per Brief oder E-Mail, wenn sie sich noch nicht am KandidatInnencheck beteiligt haben oder sich mit ihren Antworten gegen Umweltinteressen stellen. Beziehen Sie auf Wahlkampfveranstaltungen der Parteien Stellung und konfrontieren Sie die DirektkandidatInnen mit den BUND-Kernforderungen und eigenen umweltpolitischen Fragen. Laden Sie selbst zu Podiumsdiskussionen ein oder organisieren Sie Infostände.

Wir unterstützen Sie mit dem **Bundeswahlpaket**, Hintergrundinformationen und Vorlagen.

Nutzen Sie für Ihre Internetseite - iPhone/Online-Spiel und BUND-Wahlfilm:

Unkonventionell und humorvoll - mit dem Spiel "Schütze dein Atomkraftwerk" für iPhone und Internetseiten sowie dem BUND-Wahlfilm sprechen Sie insbesondere junge Menschen an. Binden Sie beides auf Ihrer Internetseite ein.

In der Rubrik **Mitmachen/Bundestagswahl 2009** finden Sie alle Aktionsangebote mit Beschreibung und Anleitung sowie Materialien und weitere Informationen zum Bundestagswahlkampf des BUND.

5. Termine:

Jeden Freitag Biotopschutz

Im August: Freitag, 07.08; 14.08, 21.08 und 28.08

Treffen zum Biotopschutz jeweils 13:45 Uhr im BUND-Büro, Schunterstraße 17 oder direkt vor Ort.

Sie können auch gerne später dazustoßen.

Detailinformationen und Anmeldung zur Bildung von Fahrgemeinschaften unter 0531 – 15599 oder 0160 - 920 636 96 oder info@bund-bs.de



"Heimatgenüsse aus Niedersachsen" - Ausstellung und Film zu sehen im Haus der Natur bad Harzburg vom **16.06. (Eröffnung um 16 Uhr) - 16.08.2009.**

Am **Samstag, dem 5. September 2009**, drei Wochen vor der Bundestagswahl, wird es mit einer zentralen Anti-Atom Demo in Berlin bildet zugleich den Abschluss eines Traktor-Trecks der bäuerlichen Notgemeinschaft aus dem Wendland, der von Gorleben nach Berlin führt.

Die Demo wird veranstaltet von einem Trägerkreis aus BUND, .ausgestrahlt, BI Umweltschutz Lüchow-Dannenberg, Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad, Bäuerliche Notgemeinschaft (Wendland), Compact und Robin Wood.

Ziel ist es, einen möglichst breiten Unterstützerkreis von Gewerkschaften bis zu Erneuerbare-Energien-Verbänden und Kirchen zu gewinnen.

Der BUND informiert über die Demo auf seiner homepage:

http://www.bund.net/bundnet/themen_und_projekte/atomkraft/atomkraft_in_deutschland/antiatomdemo/

Diese Seite wird nach und nach ausgebaut. Unter anderem wollen wir einen BUND-Treffpunkt auf der Demo organisieren, wo wir dann auch Materialien zur Verfügung stellen, damit wir auf der Demo als BUND sichtbar sind.

Die website www.anti-atom-treck.de wird in den nächsten Wochen komplett neu gemacht.



Nach wie vor gilt der Aufruf auch 2009 einheimische Tagfalter zu zählen. Die Schmetterlingsaison läuft noch bis zum 31. Oktober. Dieses Projekt lässt sich besonders schön mit Kindern durchführen. Wer Fragen hat, kann auch bei Gelu Ispas Details erfahren unter 0160 – 920 636 96.

Und so geht's

Gezählt werden kann vom **1. April bis 31. Oktober** – egal ob nur einmal oder besser noch öfters. Gehen Sie auf die Suche nach Schmetterlingen in Ihrem Garten, im Park um die Ecke oder in der freien Natur. Und lassen Sie uns wissen, wann und wo Sie welche Falter gesehen haben. Sie müssen kein Fachmann sein, um mitmachen zu können. Wie auch in den letzten Jahren geht es um [zehn leicht erkennbare Schmetterlingsarten](#). Abbildungen der Falter finden Sie auf dem [Zählbogen](#).

Die **Schmetterlingsaktionswochenenden** finden in diesem Jahr zu Pfingsten (30. Mai bis 1. Juni) sowie am Wochenende 15./16. August statt. Nutzen Sie doch Ihren Pfingstspaziergang und zählen Sie Schmetterlinge! Auch Ihre Kinder werden viel Spaß dabei haben.

Sie können den [Zählbogen](#) zum Ausdrucken herunterladen oder ihn sowie die [Broschüre "Schmetterlinge schützen"](#) über unser [Bestellformular](#) bestellen. Die Broschüre bietet Ihnen viele weiterführende Informationen rund um die Schmetterlinge und gibt Ihnen Tipps, was Sie für die "Gaukler der Lüfte" tun können.

Jeder Zählbogen ist uns wichtig

Ihre Zählungen können Sie unter www.faltertage.org direkt online eingeben, das spart der Umwelt Papier und uns Arbeit bei der Erfassung der Daten. Sie können die Bögen auch von Hand ausfüllen und an uns schicken.

Die beim "Abenteuer Faltertage" gewonnenen Daten werden von unserem Partner science4you.org ausgewertet und mit anderen wissenschaftlichen Untersuchungen verglichen. Die Ergebnisse präsentieren wir Ihnen am Jahresende.

Mitmachen und gewinnen

Mit jedem ausgefüllten Zählbogen, egal ob im Internet oder auf Papier, nehmen Sie automatisch an unserer Verlosung teil: Jede Woche verlosen wir einen Steinbach-Naturführer aus dem Ulmer-Verlag (www.ulmer-verlag.de). Nach Ende der Saison haben alle Zählerinnen und Zähler die Chance, den Hauptpreis zu gewinnen – einen 7tägigen Aufenthalt im Nationalpark Bayerischer Wald für zwei Personen inkl. Übernachtung und Verpflegung und vielen tollen Extras, im Gesamtwert von 640 Euro – gestiftet

tet von www.bund-reisen.de. Einsendeschluss ist der 7. Oktober 2009. Machen Sie mit, wir freuen uns auf Sie!

Schmetterlingsterminkalender

Sie möchten mitzählen und suchen Gleichgesinnte? In unserem Terminkalender finden Sie alle "Schmetterlingstermine". Oder planen Sie selbst eine Zählaktion, eine Ausstellung, ein Schmetterlingsfest für Kinder oder ein Falterkonzert? Dann lassen Sie es uns wissen! Wir nehmen Ihren Faltertagstermin in unseren Kalender auf. Eine E-Mail an friederike.otto@bund.net genügt.

6. Interessante Mails:

Am 15.7.09 erreichte uns folgende Mail:

„Liebe Freundinnen und Freunde des Grünen Bandes,

*am **Sonntag, dem 19. Juli 2009 von 13:30 bis 14:00 Uhr** wird im Rahmen der Sendung **ZDF.umwelt unterwegs** der erste von vier Filmbeiträgen zum Grünen Band Deutschland und Europa im ZDF ausgestrahlt.*

Die weiteren Sendetermine:

26. Juli 2009: 13.30-14.00 Uhr

02. August 2009: 13.25-13.50 Uhr

09. August 2009: Uhrzeit noch unbekannt, vsl. 13.30 Uhr

Die Filmbeiträge stehen auch nach Ausstrahlung in der ZDF Mediathek bzw. unter <http://umwelt.zdf.de/> zur Verfügung.

Begleitend zu den Filmbeiträgen wird es eine große Online-Präsentation zum Grünen Band auf ZDF.de geben, u.a. auch mit Informationen und Bildern zu den drei Modellregionen im E+E-Projekt „Erlebnis Grünes Band“ (www.erlebnisgruenesband.de) sowie weiteren Regionen am Grünen Band Europa (Triglav-Nationalpark, Naturpark Raab-Örseg-Goricko etc.)

Nähere Informationen zur vierteiligen Reihe „Das Grüne Band Europas – vom Todesstreifen zur Lebenslinie“ finden Sie hier:

http://umwelt.zdf.de/ZDFde/inhalt/30/0,1872,1020478_idDispatch:8799416,00.html

Wir würden uns freuen, wenn Sie reinschauen!

*Mit besten Grüßen aus Nürnberg
Stefanie Markwardt*

ZDF.umwelt unterwegs – Sonntag, 19. Juli 2009, 13.30-14.00 Uhr

Das Grüne Band Europas - Vom Todesstreifen zur Lebenslinie (1/4)

Das Grüne Band wird 20 Jahre alt. Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs trat der über vier Jahrzehnte entstandene längste

Lebensraumverband Deutschlands aus dem Schatten der innerdeutschen Grenzanlagen. Doch diese artenreiche Schatzkammer

erstreckt sich nicht nur entlang der innerdeutschen Trennlinie, sondern setzt sich in den angrenzenden europäischen Ländern entlang

der ehemaligen Ost-West-Grenze fort. So entwickelte sich ein europaweiter Biotopverbund, der als das Grüne Band Europas

bezeichnet wird.

Abheben und Staunen - Das Grüne Band von oben

ZDF.umwelt begleitet den Luftbildarchäologen Klaus Leidorf bei seiner Arbeit. Mit seiner Cessna fliegt er schon seit 1995 am Grünen

Band entlang und hat mittlerweile ein großes Fotoarchiv das die Veränderungen und Einschnitte dokumentiert, die im Laufe der Zeit am Grünen Band stattgefunden haben. Die Landwirtschaft, der Straßenbau und auch Wohngebiete rücken dem ökologischen Juwel zu Leibe. Klaus Leidorf zeigt die Stellen, an denen Naturschutzverbände und Kommunen erfolgreich zusammen arbeiten, um das Grüne Band vor Gebietsansprüchen zu schützen.

Der Vater des Grünen Bandes

Kai Frobels vom BUND wird als der Vater des Grünen Bandes bezeichnet. Geboren nahe der früheren innerdeutschen Grenze, ist bei ihm schon in den 80er Jahren die Idee des Grünen Bandes herangewachsen und letztendlich dann Wirklichkeit geworden. Um das Grüne Band zu erhalten, muss ein entsprechendes Bewusstsein geschaffen werden, meint er. Vor allem durch nachhaltigen Tourismus kann dies gefördert werden. Entlang des Grünen Bandes entstanden Modellregionen, in denen einiges geboten wird. Zwischen Frankenwald und Thüringer Wald gibt es beispielsweise verschiedene Fahrrad- und Wander-routen, die mittels Audiodienste über die Geschichte erzählen können. Hier erfährt man einiges über die frühere Grenze und die Natur. Zeitzeugen erzählen über ihre Erlebnisse an der Grenze.

Auf Goethes Spuren

Am Fuße des Brocken findet sich der Ort Elend. Johann Wolfgang von Goethe soll sich dort aufgehalten und eine Walpurgisnacht miterlebt haben. Und so machte die Hexennacht in Goethes Faust den sagenumwobenen Berg weltbekannt. Doch hier findet sich nicht nur ein Kulturschauplatz, sondern auch ein Umweltschauplatz der besonderen Art. Denn ganz in der Nähe verlief der eiserne Vorhang mitten durch die Eckertalsperre, 200 km nördlich stand der Sperrzaun direkt auf den Deichen der Elbe. Diese Deiche werden nun bei Lenzen zurück verlegt, um der Elbe mehr Platz bei Hochwasser zu geben. So entstand eines der größten Naturschutzprojekte Deutschlands.“

Am 14.7.09 erreichte uns per Mail folgender Spendenaufruf:

„*Spendenaufruf *Die engagierte Vertretung Ihrer Interessen gegen den Planfeststellungsbeschluss und die Bestreitung der bisherigen Prozesskosten erfordern weiterhin erhebliche finanzielle Mittel im fünfstelligen Bereich. Der Naturschutzbund Deutschland, Bezirksgr. Braunschweig e.V. als einer der Kläger hat für diesbezügliche Spenden das *Sonderkonto Querumer Forst** eingerichtet. Steuerlich abzugsfähige Spenden richten Sie daher bitte möglichst großzügig und der Sache angemessen an:

* NABU BezGruppe Braunschweig e.V. * * Konto 150501369 * * BLZ 250 500 00 * * Nord/LB Braunschweig * * Verwendungszweck: Adresse* (für Spendenbescheinigung)

Natürlich kann Ihnen der NABU als gemeinnütziger Verband hierfür auch eine steuerlich abzugsfähige Spendenquittung ausstellen! Bis 100,- Euro genügt für das Finanzamt jedoch der Kontoauszug als Spendenbeleg.

Ohne Ihre großzügigen Spenden wird eine weitere Vertretung Ihrer gerechten Interessen nicht möglich sein!“

Am 1.7.09 erreichte uns folgende Anfrage:

„Sehr geehrte Damen und Herren,

Der JUP ist ein [Permakultur](#)projekt im [westlichen Ringgebiet Braunschweigs](#), das seit über 10 Jahren auf einer Fläche von fast 2.500 Quadratmetern existiert. Permakultur wird dabei nicht nur als eine Form des ökologischen Gemüseanbaus verstanden, sondern als eine Philosophie des Zusammenlebens von Menschen mit der Umwelt, ohne diese zu schädigen, aber trotzdem zu nutzen. Permakultur zu leben und erlebbar zu machen, darum geht es uns.

Im JUP arbeiten Jugendliche und Junggebliebene und immer wieder kreuzen die Kinder aus der Nachbarschaft auf, die dort spielen und hin und wieder auch mal quer durch unsere Gemüsebeete laufen. Der Garten ist in Braunschweig bisher ziemlich unbekannt, trotzdem hat der JUP jedes Jahr neue Leute angezogen, die sich für den Garten und Permakultur interessieren und engagieren.

Verschiedenste Seminare und Veranstaltungen haben die letzten Jahre auf dem Gelände stattgefunden. Von Lehmbauworkshops, Papierschöpfen oder "Färben mit Naturmaterialien" bis zum gärtnerisch-praktischem Seminar "Baumpflege und Baumklettern". Wir sind ein Projekt des [ökoscouts e. V.](#)

Nun zu meiner Anfrage:

Ich arbeite dort ehrenamtlich um dort auch in irgend einer Form behilflich sein können, der JUP benötigt für sein Lehmhaus ganz dringend einen Fussboden (wenn möglich Estrich wegen der Ökologie usw.), leider stehen hierfür keine Mittel zur Verfügung. Besteht die Möglichkeit bei Ihnen oder anderen Institutionen einen Spendenaufruf hierfür zu starten?

Ich würde mich sehr freuen wenn Sie diesbzüglich per Mail mit mir in Kontakt treten könnten. Ich bedanke mich schon jetzt für eine evtl. Unterstützung und verbleibe

mfg

A.Wenzel“

Bei Ideen oder Spenden, meldet euch bitte im BUND-Büro.

7. Interessante Links:

[18.07.09 Energie in Bürgerhand](#) unser BS .de